

Innere Mission und geistige Behinderung

**Von den Anfängen der Betreuung
geistig behinderter Menschen
bis zur Weimarer Republik**

Sozialpädagogik Bd. 4

Lit

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1.	DIAKONIE UND GEISTIG BEHINDERTE HEUTE	8
2.	PROBLEME EINER BETRACHTUNG DER ENTWICKLUNG DER DIAKONISCHEN BEHINDERTENHILFE	11
3.	SOZIALE, POLITISCHE UND PÄDAGOGISCHE KONZEPTE SOWIE EINSTELLUNGEN ÜBER BEHINDER- TEN / BEHINDERUNG BIS ZUM ENDE DES 18. JAHRHUNDERTS	15
3.1.	<i>Einleitung</i>	15
3.2.	<i>Methodische Vorbemerkungen</i>	15
3.3.	<i>Die soziale und politische Einstellung der Gesellschaft gegenüber Behinderten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts</i>	18
3.3.1.	Der Behinderte im Altertum	18
3.3.2.	Der Behinderte im Alten und Neuem Testament	19
3.3.3.	Die Stellung des Behinderten im Mittelalter	23
3.3.4.	Die Stellung der Behinderten mit Beginn der Neuzeit	29
3.4.	<i>Erste pädagogische Entwürfe zur Erziehung und Bildung geistig behinderter Menschen</i>	34
3.4.1.	Peter Jordans Leyenschul	35
3.4.2.	Jan Amos Komensky	37
3.5.	<i>Theologische, sozialpolitische und pädago- gische Vorstellungen des Pietismus</i>	44
3.5.1.	Einleitung	44
3.5.2.	Die wirtschaftliche, soziale und politische Situation in Deutschland nach dem Dreißig- jährigen Kriege	45
3.5.3.	Entwicklungen im Lutherischen Protestantis- mus des 17. Jahrhunderts	46
3.5.4.	Die pietistische Bewegung und ihre Vorstel- lungen	48
3.5.5.	Das anstaltliche und pädagogische Prinzip in den pietistischen Reformvorstellungen	51
3.5.6.	Höhepunkt, Niedergang und bleibende Elemente der pietistischen Bewegung	54
3.6.	<i>Zusammenfassung</i>	58

4.	DIE ANFÄNGE DER INSTITUTIONELLEN BETREUUNG GEISTIG BEHINDERTER MENSCHEN	59
4.1.	Einleitung	59
4.2.	Die Entwicklungstendenzen in Deutschland von 1789 bis 1860	60
4.2.1.	Die politischen Entwicklungen	60
4.2.2.	Entwicklungen im wirtschaftlichen und sozialen Bereich	67
4.2.2.1.	Der landwirtschaftliche Bereich	67
4.2.2.2.	Wandlungen im gewerblichen Bereich	69
4.2.2.3.	Die soziale Problematik insgesamt	71
4.2.3.	Entwicklungslinien in der Philosophie und die Herausbildung der Naturwissenschaften	74
2.3.1.	Die Philosophie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert	74
4.2.3.2.	Die Herausbildung der Naturwissenschaften, speziell der Medizin	84
4.2.4.	Bildungspolitische Vorstellungen im Über- gang vom 18. zum 19. Jahrhundert und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung der Volks- und Armenschule	88
4.3.	Die erzieherische und unterrichtliche Richtung	98
4.3.1.	Anknüpfungspunkte und Wurzeln	98
4.3.2.	Theoretische Erwägungen	99
4.3.3.	Erste Versuche, geistig behinderte Kinder zu erziehen und zu unterrichten	102
4.3.4.	Die Gründung erster Anstalten als Sepa- rierung der Erziehung und Unterrichtung geistig behinderter Menschen	106
4.3.4.1.	Gotthard Guggenmoos	107
4.3.4.2.	Johann Heinrich Katenkamp	108
4.3.4.3.	Karl Wilhelm Sägert	112
4.3.4.4.	Hubertusburg - Sachsen	116
4.3.4.5.	Karl Ferdinand Kern	119
4.3.4.6.	Jakob Heinrich Helferich	124
4.4.	Die philanthropisch-karitative Richtung des Protestantismus	128
4.4.1.	Die Erweckungsbewegung	129
4.4.2.	Die Rettungshausbewegung	134
4.4.2.1.	Christian Zeller	138
4.4.2.2.	Johannes Falk	141
4.4.2.3.	Adalbert von der Recke-Volmarstein	142
4.4.2.4.	Johann Hinrich Wichern	144
4.4.2.5.	Gustav Werner	149
4.4.3.	Die Innere Mission	152
4.4.4.	Die Gründung erster Einrichtungen für geistig behinderte Menschen auf der Grund- lage philanthropisch-karitativer Vorstel- lungen des Protestantismus	159

4.4.4.1.	K. G. Haldenwang und die Anstalt zu Wildberg	159
4.4.4.2.	Die Anstalt Schreiberhau	161
4.4.4.3.	Die Gründungsphase der heutigen Anstalt Stetten	163
4.4.4.4.	Wilhelm Löhe und die Anstalt Neuendettelsau / Pölsingen	168
4.5.	<i>Die philanthropisch-karitative Richtung des Katholizismus</i>	170
4.5.1.	Einige Entwicklungstendenzen des Katholizismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert	170
4.5.2.	Das Lebensideal in den katholischen Anstalten	175
4.5.3.	Joseph Probst und die Anstalt zu Ecksberg	177
4.6.	<i>Die medizinische Richtung in der institutionellen Betreuung geistig Behinderter</i>	178
4.6.1.	Die Betrachtung der geistigen Behinderung bei den "Psychikern" und den "Somatikern"	178
4.6.2.	Der endemische Kretinismus	180
4.6.2.1.	Vorstellungen zur Ätiologie und Pathogenese	181
4.6.2.2.	Das Problem der Diagnose	186
4.6.2.3.	Das Problem der Verhütung und der Heilbarkeit des Kretinismus	192
4.6.2.4.	Zusammenfassung	196
4.6.3.	Die Einrichtung spezifischer Institutionen für Kretine	197
4.6.3.1.	Johann Jacob Guggenbühl und die Anstalt auf dem Abendberg bei Interlaken	197
4.6.3.2.	Karl Friedrich Rösch und die Anstalt Marienberg	201
4.6.3.3.	Adolf A. Erlenmeyer und die Anstalt in Bendorf	205
4.6.3.4.	C. F. Hansen und die Anstalt zu Eckernförde / Schleswig	207
4.7.	<i>Der in der Tradition der französischen Aufklärung stehende Ansatz von Edouard Séguin</i>	207
4.7.1.	Biographische Daten	208
4.7.2.	Séguins gedankliche Ausgangsposition	210
4.7.3.	Die physiologische Erziehungsmethode	215
4.7.3.1.	Die Fassung der "Idiotie" bei Séguin	215
4.7.3.2.	Die physiologische Erziehung	218
4.7.3.3.	Die moralische Behandlung	226
4.7.3.4.	Die Anstalt	229
4.7.4.	Zusammenfassung	232
4.8.	<i>Zusammenfassung des Kapitels</i>	233

5.	DIE KONSOLIDIERUNG DER INSTITUTIONELLEN BETREUUNG GEISTIG BEHINDERTER UND ERSTE DIFFERENZIERUNGEN	237
5.1.	<i>Einleitung</i>	237
5.2.	<i>Die Entwicklungstendenzen in Deutschland von 1855 bis 1875</i>	238
5.2.1.	Die politischen Entwicklungen	238
5.2.2.	Die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen	251
5.2.3.	Die Entwicklungen im Bildungsbereich, speziell im Elementarbildungsbereich	258
5.2.4.	Die Entwicklung ideologischer Positionen und deren Auswirkungen auf die Wissenschaften	266
5.3.	<i>Die Grundlegung der Arbeit der Inneren Mission und ihre Entwicklung in den Jahren 1850 bis 1880</i>	272
5.3.1.	Die Grundlegung der Arbeit der Inneren Mission und ihre Entwicklung im allgemeinen	273
5.3.1.1.	Die Entwicklung der Inneren Mission von der Gründung des Central-Ausschusses bis Wicherns Eintritt in den preußischen Staatsdienst	273
5.3.1.2.	Die Entwicklungen der Inneren Mission vom Eintritt Wicherns in den preußischen Staatsdienst bis zum Ende der "Wichernära"	281
5.3.2.	Die Innere Mission und die "Pflege Schwachsinniger und Epileptischer"	293
5.4.	<i>Die Entwicklung der institutionellen Betreuung geistig Behinderter in der Zeit von 1855 bis 1875</i>	297
5.4.1.	Ein neuer Impuls für die Ausweitung der Betreuung - Disselhoffs "Nothruf"	297
5.4.1.1.	Biographische Skizze	297
5.4.1.2.	Der "Nothruf"	298
5.4.1.3.	Die Auswirkungen des "Nothrufes"	301
5.4.2.	Weitere Anstaltsgründungen im Überblick und der gesamte Bestand an Anstalten für geistig Behinderte im Jahre 1874	307
5.4.3.	Innere Entwicklungstendenzen der institutionellen Betreuung geistig Behinderter	312
5.4.3.1.	Die inneren Differenzierungen und der damit verbundene Weg zur "großen Anstalt"	312
5.4.3.2.	Die Anstaltswelt als "Sozialgefüge eigener Art"	317
5.4.4.	Ein neuer Impuls - "Nachhilfeunterricht, Nachhülfeklassen und Nachhülfeschulen" für "schwachsinnige Kinder"	319
5.4.5.	Erste Versuche zur Gründung einer Konferenz für das Arbeitsfeld der Betreuung geistig Behinderter	322

5.4.6.	Die Gründung der "Konferenz für Idioten-Heil-Pflege"	326
5.5.	<i>Theoretische Entwürfe zur Fundierung der Betreuung geistig behinderter Menschen in den 1850er und 1860er Jahren</i>	330
5.5.1.	Christian Palmers "Evangelische Pädagogik"	331
5.5.2.	Wilhelm Griesingers Pathologie und Therapie der psychischen Krankheiten	334
5.5.3.	Gustav Brandes - Der Idiotismus und die Idiotenanstalten	340
5.5.4.	Carl Vogt - Über die Mikrocephalen oder Affen-Menschen	344
5.5.5.	Friedrich Bartold - Der Idiotismus und seine Bekämpfung	349
5.5.6.	Zusammenfassung	354
5.6.	<i>Die Begründung einer "Heilpädagogik" durch Georgens und Deinhardt</i>	356
5.6.1.	Biographische Daten und theoretische Orientierungen	357
5.6.2.	Die Anstalt "Levana" und die Entwicklung eines spezifischen Organisationsprinzips	359
5.6.3.	Die Begründung einer "Heilpädagogik" durch Georgens und Deinhardt	362
5.6.3.1.	Die Notwendigkeit der Erziehung überhaupt	362
5.6.3.2.	Normalität, Abnormität und Deformität	365
5.6.3.3.	Die "Idiotie" als die "gründlichste Menschenentartung"	367
5.6.3.4.	Die Konkretisierung der "Heilpädagogik"	374
5.6.3.5.	Die Stellung der "Idiotenerziehung" im Gesamtkonzept der "Heilpädagogik"	376
5.6.3.6.	Gelegenheitsunterricht und systematischer Unterricht	378
5.6.4.	Zusammenfassung der Bemühungen von Georgens und Deinhardt zur Grundlegung einer Heilpädagogik	381
5.7.	<i>Zusammenfassung</i>	384
6.	DIE WEITERE AUSGESTALTUNG DES BETREUUNGS- WESENS FÜR GEISTIG BEHINDERTE MENSCHEN IN DER ZEIT VON 1875 BIS 1918: ERNEUTE DIF- FERENZIERUNGEN UND HERAUSBILDUNG EINER SPEZIFISCHEN IDEOLOGIE	388
6.1.	<i>Einleitung</i>	388
6.2.	<i>Die Entwicklungstendenzen in Deutschland von 1875 bis 1918</i>	389
6.2.1.	Die politischen Entwicklungen	389
6.2.2.	Die wirtschaftlichen und sozialen Entwick- lungen	400

6.2.3.	Die soziale Frage	404
6.3.	<i>Entwicklungen in der Philosophie im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert</i>	411
6.3.1.	Einleitung	411
6.3.2.	Irrationale Entwicklungen in der Philosophie von Schopenhauer zu Nietzsche	414
6.3.3.	Der Neukantianismus	420
6.3.4.	Die Lebensphilosophie	425
6.3.5.	Der Sozialdarwinismus	431
6.3.6.	Rassentheorien	438
6.4.	<i>Die Entwicklungen der Inneren Mission im Kaiserreich bis zu dessen Niedergang</i>	444
6.4.1.	Einleitung	444
6.4.2.	Die soziale Frage und mit ihr einhergehende Verwerfungen in Kirche und Innerer Mission	445
6.4.3.	Entwicklungen in den traditionellen Arbeitsfeldern der Inneren Mission und neue Aufgaben	450
6.4.4.	Zur Organisationsstruktur der Inneren Mission	455
6.5.	<i>Die quantitative Entwicklung der Betreuung geistig behinderter Menschen in Anstalten</i>	462
6.6.	<i>Strukturelle Ausdifferenzierungen der institutionellen Betreuung geistig behinderter Menschen</i>	477
6.6.1	Einleitung	477
6.6.2.	Bestrebungen zwecks Ausdifferenzierung des Behindertenbetreuungswesens im Spiegel der "Konferenzen"	478
6.6.2.1.	Die Integration der "Bildungsunfähigen" in die Anstalt und die fortschreitende Bindendifferenzierung nach Problemgruppen	478
6.6.2.2.	Die Entwicklung der Hilfsschule zur eigenständigen Institution	483
6.6.3	Folgerungen aus den Differenzierungsprozessen: zwei weitere Konferenzen entstehen	491
6.6.3.1.	Die Gründung der "Konferenz der Vorsteher evangelischer Idiotenanstalten und" Epileptischenanstalten"	491
6.6.3.2.	Die Gründung des "Verbandes der Hilfsschulen Deutschlands"	493
6.6.4.	Organisatorische und theoretische Bestrebungen der "Konferenz ..."	496
6.6.5.	Eingriffe des Staates in den Bereich der institutionellen Betreuung geistig behinderter Menschen	500
6.6.6.	Das Kooperationsgefüge im Betreuungswesen für geistig behinderte Menschen, beispielhaft dargestellt für das Herzogtum Braunschweig	511

6.7.	Das "Systematische Lehrbuch der Idioten-Heilpflege" von Heinrich Matthias Sengelmann	517
6.7.1.	Einleitung	517
6.7.2.	Sengelmanns theoretischer Teil im "Systematischen Lehrbuch der Idioten-Heilpflege"	518
6.7.3.	Der praktische Teil des "Systematischen Lehrbuchs der Idioten-Heilpflege"	523
6.7.4.	Einige zusammenfassende Anmerkungen	529
6.8.	Die neue (ideologische) Sichtweise der Probleme gestörter und behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener: Isolierung, Individualisierung und Biologisierung	530
6.8.1.	Einleitung	530
6.8.2.	Die Theorie von den Kinderfehlern	534
6.8.3.	Die psychopathischen Minderwertigkeiten	547
6.8.4.	Die Entartungs- und Degenerationstheorie	555
6.8.5.	Die Ausdifferenzierung der Begriffe "Debilität", "Imbezillität" und "Idiotie"	562
6.8.6.	Die Herausbildung eugenischer Vorstellungen	569
6.8.7.	Das Kraepelinische Paradigma	579
6.9.	Die ideologische Entwicklung und die Praxis der Betreuung geistig behinderter Menschen im Spiegel der "Konferenz ..."	594
6.9.1.	Einleitung	594
6.9.2.	Die Übernahme psychiatrischer Erklärungsmodelle in den Betreuungsbereich geistig behinderter Menschen	594
6.9.3.	Die praktische Ausrichtung der institutionellen Betreuung geistig behinderter Menschen im Spiegel der "Konferenz"	606
7.	SCHLUSSWORT UND AUSBLICK	617
8.	LITERATUR	620
8.1.	Archivalien	620
8.2.	Publikationen	620